



133/2019

DRINGLICHE ANFRAGE

der Abgeordneten KO Dr. **Andrea Haselwanter-Schneider** (FRITZ-Landtagsklub), **Elisabeth Fleischanderl** (SPÖ-Landtagsklub), KO Mag. **Markus Abwerzger** (FPÖ-Landtagsklub), KO **Dominik Oberhofer** (NEOS-Landtagsklub) ua.

an LR DI Dr. **Bernhard Tilg**

betreffend:

Aus für LKH Natters: Welches Konzept für die Tiroler Patientenversorgung und Gesundheitspolitik steht dahinter?

Sie sind nun schon seit fast 11 Jahren für die Gesundheitspolitik in Tirol verantwortlich. In dieser Zeit sind die Spitäler mehrfach in die Schlagzeilen geraten. In der Kritik waren Sie bereits öfter wegen Ihrer völlig verfehlten Kommunikationspolitik dem Landtag, den Bediensteten und der Bevölkerung gegenüber. Es ist richtig, dass Sie dies zwar zwischenzeitlich erkannt haben und jede im Landtag vertretene Fraktion in regelmäßigen Abständen zu Gesprächen einladen, diese Gesprächsrunden mit Ihnen ersetzen aber die öffentliche Diskussion im Tiroler Landtag nicht!

So weitreichende Entscheidungen, wie die Schließung eines Spitals in absehbarer Zeit, war zu keinem Zeitpunkt Thema in einer dieser Sitzungen. Sich zu überlegen und daran zu arbeiten, an welchem Standort welche Art der medizinischen Versorgung Sinn macht, ist legitim und im Sinne des RSG auch notwendig. Aber es ist nicht hinzunehmen, dass der Tiroler Landtag, das betroffene Personal und die betroffenen Patienten medial von Ihren Plänen in Kenntnis gesetzt werden. Einmal mehr haben Sie mit Ihrer Vorgehensweise den Tiroler Landtag schwer brüskiert, sowie Mitarbeiter und Patienten verunsichert.

Laut dem Bericht des Tiroler Gesundheitsfonds, 2016, liegen die Betriebsergebnisse nach dem Tir. KAG für die Landeskrankenhäuser bei gesamt 55,8 Millionen Euro. Der Abgang aller Fondskrankenanstalten liegt bei rund 70 Millionen Euro. Die Betriebsabgänge in % der

Betriebsaufwendungen liegt bei den Landeskrankenhäusern Hochzirl-Natters bei 17,48%. Im Budget für 2019 ist ein Abgang in der Höhe von 99,5 Millionen Euro für die Fondskrankenanstalten budgetiert.

Nachdem die Abgänge in den vergangenen Wochen intensiv diskutiert worden sind und Ihre Gesundheitspolitik dadurch ins Kreuzfeuer der Kritik gekommen ist, ist Ihr mediales Vorpreschen und die Ankündigung der Schließung des Standortes Natters am 11. März 2019 wohl eher einer „Abgangsbremse“, als der notwendigen Bettendiskussion geschuldet. Warum hätte dies sonst so überfallsartig passieren müssen. Faktum ist dass es derzeit rund 4200 Spitalsbetten in Tirol gibt, Sie haben keine Auskunft darüber gegeben, in welchen Bereichen es zu viele bzw. zu wenige Betten gibt und in welchen Bereichen bzw. Regionen es zu wenige oder zu viele Betten gibt.

Für die Anfragesteller sind noch zahlreiche Fragen offen, deshalb stellen wir diese Anfrage an Sie. Sie haben ein Kommunikationsdesaster angerichtet, der Landtag und die Tiroler Bevölkerung erwarten sich von Ihnen eine öffentliche Diskussion und Aufklärung.

Aus diesem Sachverhalt ergeben sich folgende Fragen:

- 1.) Wie viele Betten gibt es in Tirol derzeit?
- 2.) Wie viele Betten sind lt. RSG für Tirol künftig notwendig?
- 3.) Wie viele Betten hat es in Tirol im Jahr 2008 gegeben?
- 4.) In welchen medizinischen Fachgebieten gibt es in Tirol zu viele Betten?
- 5.) Wo sind die Standorte, die zu viele Betten haben? In welchen Fachgebieten gibt es zu viele Betten an den jeweiligen Standorten?
- 6.) Wie viele Betten hat das Landeskrankenhaus Natters?
- 7.) Wie viele Betten, die Natters derzeit hat, gehen verloren? Wie viele Betten davon gehen nach Innsbruck? Wie viele Betten davon gehen nach Hall?
- 8.) Wie viele Mitarbeiter hat Hall derzeit? Bitte um detaillierte Auflistung der einzelnen Bereiche.
- 9.) Sie haben angekündigt, dass alle Mitarbeiter eine Arbeitsplatzgarantie haben. Wie ist das möglich, wenn die Kapazität reduziert wird und es einzelne Angebote gar nicht mehr geben wird?
- 10.) Wann ist der konkrete Schließungstermin in Natters?
- 11.) Warum soll ganz konkret der Standort Natters aufgelassen werden?
- 12.) Wollen Sie mit der Schließung Geld einsparen oder wollen Sie Überkapazitäten abbauen?
- 13.) Das Krankenhaus in Natters befindet sich auf einem mehr als 45.000 m² großen Grundstück in einer sehr begünstigten Lage. Das Grundstück ist Eigentum der Tirol Kliniken. Was für

Pläne haben Sie für dieses Areal? Soll dieses Grundstück gar dafür verwendet werden, die riesigen Budgetlöcher der Landeskrankenhäuser zu stopfen?

14.)Erwarten Sie sich durch die Schließung von Natters eine Abgangsdämpfung?

15.)Welche Einsparungen erwarten Sie sich durch die Schließung von Natters?

16.)Bei der Zusammenlegung des ehemaligen Bezirkskrankenhauses Hall mit dem Landeskrankenhaus Natters sind von Ihnen Strukturbereinigungen und die Nutzung von Synergien angekündigt worden. Nichts von dem ist eingetreten, außer einer gemeinsamen Nutzung der IT ist von Synergien wenig erkennbar. Warum glauben Sie, dass es jetzt zu Einsparungen kommen wird?

17.)Haben die Landeskrankenhäuser Hall und Innsbruck die Kapazitäten, um die medizinischen Angebote, die von Natter an diese Standorte wandern, unterbringen zu können, oder sind große Investitionen notwendig?

18.)Die Struktur der Tirol Kliniken ist zu hinterfragen. Jahr für Jahr gibt es noch größere Abgänge, ohne dass es an den Standorten große Bauprojekte geben würde. Welche strukturbereinigenden Maßnahmen gibt es für die Tirol Kliniken?

Innsbruck, am 21. März 2019